

# Finanzmodule und Gebührenfakturierung

## Neue Lösung für Grabs

**Mit der Gemeinde Grabs ist uns zu Beginn des vergangenen Jahres der Einstieg in den Kanton St. Gallen gelungen. Wir haben für die neue Einheitsgemeinde (Kernverwaltung politische Gemeinde & Schulgemeinde Grabs) diverse Altsysteme abgelöst, eine durchgängige Finanzlösung eingeführt und die Pilotgemeinde des Kantons St. Gallen gleichzeitig auf das neue Rechnungslegungsmodell RMSG (HRM2) umgestellt. Die VRSG-Lösungen für Einwohnerkontrolle und Steuern wurden beibehalten. Unser Angebot einer Werklösung für die technischen Betriebe Grabs hat die Gemeinde überzeugt, diese Beschaffung gleichzeitig zu tätigen. Ein Jahr nach der Einführung haben wir in Grabs nachgefragt wie das Projekt aus Kundensicht verlaufen ist und ob der Entscheid für Dialog der richtige war.**

### **Wo steht die Gemeindeverwaltung innerhalb des Gesamtprojektes heute?**

*Stefan Theus:* Wir stehen mit der Firma Dialog kurz vor Abschluss des Einführungsprojektes. Innerhalb der Finanzbuchhaltung und der Lösung für Werke & Gebühren wurden die Daten von allen unseren bisher eingesetzten Systemen zusammengeführt. Wir sind heute weitgehend unabhängig davon und benötigen keinen Parallelbetrieb. Die Kinderkrankheiten sind beseitigt und ich schaue dem Jahresabschluss 2017 nach RMSG äusserst zuversichtlich entgegen.

### **Nach der Evaluationsphase hat sich Ihre Gemeinde für Dialog entschieden. Auf welche Faktoren haben Sie besonderen Wert gelegt und wo machte Dialog den Unterschied?**

*Werner Hefti:* Zusammenfassend hat uns das Preis-Leistungsverhältnis bei Dialog überzeugt. In einer Aargauer Referenzgemeinde haben wir Einblick in die weitreichenden Funktionalitäten der Lösung von Dialog erhalten und erfahren, dass diese mit der Firma äusserst zufrieden sind. Das hat sich bei der Präsentation bei uns vor Ort bestätigt. Die Software wurde uns direkt in der Anwendung gezeigt und nicht etwa auf Power Point Folien präsentiert. Wir haben schnell festgestellt, dass man mit den Mitarbeitenden der mittelgrossen Firma mit Sitz in Baldegg auf Augenhöhe diskutieren kann. Wir haben uns von Anfang an gut verstanden gefühlt. Dialog war zudem der einzige Anbieter, welcher die Übernahme der vollständigen Historie mit allen Daten sämtlicher Jahre garantierte. Aufgrund der Vielzahl an Organen, die unsere Finanzsoftware nutzen, war für uns auch die Mandantfähigkeit der neuen Lösung entscheidend. Die grosse Erfahrung von Dialog

im Bereich von HRM2 hat uns zusätzlich Sicherheit gegeben. Das transparente Preismodell und das offerierte Kostendach für das Einführungsprojekt waren grosse Vorteile von Dialog. Schliesslich hat das Angebot unser detailliertes Pflichtenheft über alle Punkte hinweg am besten abgedeckt. *Matthias Amman:* Dem möchte ich gerne anfügen, dass sich die unterjährige Umstellung, welche Dialog uns ermöglicht hat, wie erwartet als äusserst grosser Nutzen herausgestellt hat. Zusätzlichen Stress zum Jahresabschluss 2016 konnten wir vermeiden, da sich unser Team bereits gut in der neuen Lösung ausgekannt hat.

### **«Ich schaue dem Jahresabschluss 2017 nach RMSG zuversichtlich entgegen.»**

Stefan Theus, Leiter Finanzverwaltung

### **Weshalb lohnt es sich, gerade im Rahmen der Umstellung auf RMSG/HRM2 einen Anbieterwechsel für die Finanzlösung zu prüfen?**

*Stefan Theus:* Im Rahmen der Umstellung des Rechnungslegungsmodells sind die Mitarbeitenden der Verwaltung in Bezug auf die tägliche Anwendung einer Software grundsätzlich auf eine Veränderung eingestellt. Ausserdem steht Zusatzaufwand, wie beispielsweise die Erstellung des neuen Kontenplans sowieso an. Für Verwaltungen, die mit der bestehenden Softwarelösung unzufrieden sind, bietet es sich deshalb an, diese Umstellung gerade zu nutzen, um neue Optionen zu prüfen. Bei der Einführung einer neuen Lösung fallen keine expliziten Kosten für die Umstellung auf RMSG an, weil die Finanzbuchhaltung direkt entsprechend dem neuen Rechnungslegungsmodell eingeführt wird.



v.l.n.r. Matthias Ammann, Niklaus Lippuner und Stefan Theus vor dem altherwürdigen Tätschdachhaus (traditionelles Holzhaus in Grabs aus dem 16. Jahrhundert).

### Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Dialog bisher erlebt?

**Matthias Ammann:** Seit Projektbeginn schätze ich den direkten Austausch mit den Spezialisten bei Dialog. Für komplexe Herausforderungen haben wir gemeinsam Lösungen gesucht und gefunden. **Stefan Theus:** In der kurzen Zeit, in welcher ich bisher mit der Lösung von Dialog arbeite, musste ich zwar manchmal etwas länger auf eine Rückantwort warten, schliesslich wurde mir aber immer kompetent weitergeholfen.

### Wie gut bewährt sich unsere Lösung bisher in der täglichen Anwendung?

**Stefan Theus:** Die Software hat sich in der Anwendung als einfach verständlich und benutzerfreundlich erwiesen. Die Lösung von Dialog bietet bisher alles, was ich benötige. Vorschläge für kleine Erweiterungen oder Verbesserungen werden vom Direkthersteller Dialog dankbar entgegengenommen.

### Wie gut wird die Dialog Finanzlösung in die Umsysteme für Einwohnerkontrolle und Steuern eingebettet?

**Werner Hefti:** Wir sehen in dieser Kombination bisher keine Nachteile. Die Systeme laufen weitgehend autonom und absolut reibungslos nebeneinander. Die kantonspezifischen Erweiterungen für die Finanzlösung wurden von Dialog vollumfänglich realisiert. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir Adressen nur noch einmal erfassen, bevor sie in der Nacht in die jeweils anderen Systeme repliziert werden.

### Dialog hat für die Gemeinde Grabs auch die Lösung für die technischen Betriebe umgesetzt. Was war aus Ihrer Sicht die besondere Herausforderung in diesem Projekt und wie zufrieden sind Sie mit der Umsetzung von Dialog?

**Matthias Ammann:** Ich bin mit der Umsetzung von Dialog sehr zufrieden. Die Datenmigration des EGF Systems war eine grosse Herausforderung. Dank dem ausserordentli-

chen Einsatz seitens Dialog, wie auch von unserer Seite, ist die Umstellung zufriedenstellend verlaufen. Obwohl es mit der gleichzeitigen Umstellung der Finanzbuchhaltung für die politische Gemeinde und den dazugehörigen weiteren Organen ein sehr grosses und intensives Projekt war, würde ich es heute wieder gleich machen. Ich bin glücklich darüber, dass wir jetzt für beide Bereiche ein einheitliches System haben.

**«Seit Projektbeginn schätze ich den direkten Austausch mit den Spezialisten bei Dialog. Für komplexe Herausforderungen haben wir gemeinsam Lösungen gesucht und gefunden.»**

Matthias Ammann, Leiter zentrale Dienste der technischen Betriebe Grabs

### Welchen Tipp geben Sie Gemeinden, die mit ihrem bestehenden Anbieter nicht glücklich sind, jedoch grossen Respekt vor dem Aufwand und der Veränderung einer Umstellung haben?

**Werner Hefti:** Ich empfehle gesunden Respekt vor einer Umstellung und ein erhöhtes Bewusstsein für die internen Personalressourcen. Angst vor einer Umstellung ist mit dem richtigen Partner jedoch unbegründet. In Anbetracht des grossen Nutzens hat sich für die Gemeinde Grabs der Mehraufwand auf jeden Fall gelohnt. Wer mit der bestehenden Lösung unzufrieden ist, sollte die Chance nutzen und gleichzeitig mit der Umstellung auf RMSG/HRM2 einen Wechsel prüfen.

## Personen

<b>Niklaus Lippuner</b>	Gemeindepräsident
<b>Werner Hefti</b>	Ratsschreiber
<b>Matthias Ammann</b>	Leiter Zentrale Dienste der Technischen Betriebe Grabs
<b>Stefan Theus</b>	Leiter Finanzverwaltung